

Gemeinsam gegen Rassismus und Rechtsextremismus!

An die BewohnerInnen von Auwiesen und der Neuen Heimat

Ein breites antifaschistisches Bündnis organisiert für Freitag, 11. November 2005 einen Fackelzug unter dem Motto „Gemeinsam gegen Rassismus und Rechtsextremismus“ von Auwiesen in die Neue Heimat.

In den letzten Monaten waren verschiedene Linzer Stadtteile, darunter auch Auwiesen und die Neue Heimat, wiederholt Schauplatz von Aktionen des neonazistischen Bundes Freier Jugend (BFJ). Dabei wurde in Flugblättern gegen „Ausländer“ gehetzt und deren Vertreibung gefordert.

Diese Neonazis verbreiten Lügen über Kriegsschuld, Konzentrationslager und sämtliche Einrichtungen, die den Verbrechen der Nazis dienten. Sie wollen Rassismus und Antisemitismus wieder salonfähig machen.

Durch die Aufmerksamkeit der AntifaschistInnen und deren politischen Druck auf die verständigten Sicherheitsbehörden einzuschreiten, konnten die Veranstaltungen des BFJ größtenteils verhindert werden.

Im Windschatten einer Politik, durch welche die Reichen immer reicher werden, während immer mehr Menschen durch Arbeitslosigkeit, Lohnverluste und Sozialabbau verarmen, versuchen Rechtsextreme die wachsende soziale Verunsicherung und Zukunftsängste für ihre Hetze zu nützen, bevorzugtes Objekt dabei sind „Ausländer“.

Wir meinen hingegen: Wer hier lebt und arbeitet, Steuern und Abgaben zahlt, hat auch Anspruch auf alle Rechte und Leistungen. Derzeit zahlen MigrantInnen mehr in den Sozialtopf ein als sie daraus an Leistungen erhalten. Daher lehnen wir ausländerfeindliche Hetze ab.

Wir wollen mit diesem Fackelzug keinen Radau machen. Wir handeln vielmehr nach dem antifaschistischen Auftrag des österreichischen Staatsvertrages und hoffen dabei auch auf Ihre Unterstützung. Wir demonstrieren gegen Ausländerhetze und rechtsextreme Gewalt, wir stehen hier auf der Straße um die Demokratie zu verteidigen.

Fackelzug „Gemeinsam gegen Rassismus und Rechtsextremismus!“

**17 Uhr, Auwiesen, Endhaltestelle Straßenbahnlinie 1, anschließend ab
18.30 Uhr Podiumsdiskussion, ab 19.30 Uhr multikulturelles Fest im
Volkshaus Neue Heimat, Vogelfängerplatz 4.**

Diese Aktion wird von folgenden Organisationen organisiert und unterstützt:

ADHK (Konföderation für demokratische Rechte in Europa) – Alevitischer Kulturverein Wels – Amara (Kurdische Frauenvereinigung in OÖ) – Anatolische Föderation – ASKÖ-Kurdischer Sportverein – ATIGF (Föderation der Arbeiter und Jugendlichen aus der Türkei in Österreich) – Bund Sozialdemokratischer FreiheitskämpferInnen und Opfer des Faschismus – Demokratische Jugend – DIDF (Demokratischer Arbeiterkulturverein) – GLB (Gewerkschaftlicher Linksblock) – Institut für angewandte Entwicklungspolitik/Antifa-Info – KJÖ-Junge Linke – KPÖ (Kommunistische Partei Österreich) – KZ-Verband OÖ – Mezopotamya Anatolischer Kulturverein – OÖ Netzwerk gegen Rassismus und Rechtsextremismus – Plattform für kämpferische und demokratische Gewerkschaften – SJ-Römerberg (Funke) – SLP (Sozialistische LinksPartei) – Sozialistische Jugend OÖ – Umut Kulturzentrum Linz – Welser Initiative gegen Faschismus – WFS (Werkstatt Frieden & Solidarität) – YDG (Neue Demokratische Jugend)

Gemeinsam gegen Rassismus und Rechtsextremismus!

Gruppen, die international und auch in Österreich Rassismus und Rechtsextremismus schüren, leugnen oder verharmlosen die Verbrechen des Faschismus.

Sie bekämpfen demokratische Errungenschaften und bedrohen Menschen migrantischer Herkunft und AktivistInnen fortschrittlicher Organisationen. Sie verbreiten Lügen über Kriegsschuld, Konzentrationslager und sämtliche Einrichtungen, die den Verbrechen der Nazis dienten. Sie wollen Rassismus und Antisemitismus wieder salonfähig machen.

Eine dieser Gruppen ist der Bund Freier Jugend (BFJ), der in letzter Zeit auch in Linzer Stadtteilen insbesondere durch die Verteilung von neonazistischen Flugblättern und verschiedenen Ankündigungen von neonazistischen Veranstaltungen aufgefallen ist.

Nur durch die Aufmerksamkeit der AntifaschistInnen und deren politischen Druck auf die zuständigen Sicherheitsbehörden einzuschreiten, konnten diese Veranstaltungen größtenteils verhindert werden.

Im Windschatten der neoliberalen Politik, durch die auch in unserem Land eine kleine Schicht von Reichen immer reicher wird, während immer mehr Menschen durch Lohnverluste und Sozialabbau verarmen, und gestützt auf einen weit verbreiteten Alltagsrassismus in der Gesellschaft benutzen Rechtsextreme - wie zur Zeit die FPÖ in ihren Wahlkämpfen in der Steiermark und in Wien - die wachsende soziale Verunsicherung und Zukunftsängste als Folge von Arbeitslosigkeit und Sozialabbau für ihre Hetze. Ihr Kampf richtet sich gegen demokratische Freiheiten. MigrantInnen und fortschrittliche Menschen werden psychisch und physisch bedroht.

Tausende MigrantInnen leben und arbeiten in Österreich meist schon seit Jahrzehnten. Sie zahlen hier Steuern und Sozialabgaben. Trotzdem werden ihnen vielfach selbstverständliche Rechte und Leistungen verweigert. Sie werden bei der Arbeits- oder Wohnungssuche benachteiligt, Sie werden durch Ausländer-, Asyl- und Staatsbürgerschaftsgesetze diskriminiert. Es wird ihnen der

Zutritt zu Lokalen verwehrt. Häufig sind sie Zielscheibe rassistischer Angriffe von Medien und Politik, etwa durch die Aufrechnung von MigrantInnen gegen Arbeitslose.

Wir halten dem unmissverständlich entgegen: Gib Nazis keine Chance! Mit dieser friedlichen Demonstration wollen wir gemeinsam über die Grenzen der Herkunft der sozialen Zugehörigkeit und der politischen Einstellung hinweg Rassismus und Rechtsextremismus eine klare Absage erteilen.

Wir wollen im Kampf gegen diese Entwicklungen öffentlichen Druck erzeugen, um die Behörden zur Einhaltung der diesbezüglich bestehenden Gesetze in die Pflicht zu nehmen und sie aufzufordern, Menschen verachtende und diskriminierende gesetzliche Bestimmungen (wie das jüngst beschlossene Asylgesetz) ehestens zu streichen. Nur durch gemeinsame Aktionen kann die rechtsextreme Gefahr zurückgedrängt werden.

Beteiligen Sie sich an der Demonstration am Freitag, 11. November 2005!

Fackelzug „Gemeinsam gegen Rassismus und Rechtsextremismus!“

17 Uhr, Auwiesen, Endhaltestelle Straßenbahnlinie 1, anschließend ab 18.30 Uhr Podiumsdiskussion, ab 19.30 Uhr multikulturelles Fest im Volkshaus Neue Heimat, Vogelfängerplatz 4.

Diese Aktion wird von folgenden Organisationen organisiert und unterstützt:

ADHK (Konföderation für demokratische Rechte in Europa) – Alevitischer Kulturverein Wels – Amara (Kurdische Frauenvereinigung in OÖ) – Anatolische Föderation – ASKÖ-Kurdischer Sportverein – ATIGF (Föderation der Arbeiter und Jugendlichen aus der Türkei in Österreich) – Bund Sozialdemokratischer FreiheitskämpferInnen und Opfer des Faschismus – Demokratische Jugend – DIDF (Demokratischer Arbeiterkulturverein) – GLB (Gewerkschaftlicher Linksblock) – Institut für angewandte Entwicklungspolitik/Antifa-Info – KJÖ-Junge Linke – KPÖ (Kommunistische Partei Österreich) – KZ-Verband OÖ – Mezopotamya Anatolischer Kulturverein – OÖ Netzwerk gegen Rassismus und Rechtsextremismus – Plattform für kämpferische und demokratische Gewerkschaften – SJ-Römerberg (Funke) – SLP (Sozialistische LinksPartei) – Sozialistische Jugend OÖ – Umut Kulturzentrum Linz – Welser Initiative gegen Faschismus – WFS (Werkstatt Frieden & Solidarität) – YDG (Neue Demokratische Jugend)